



Aus den Rohstoffmärkten



Molkereiprodukte – weiße Linie

Der Milchmarkt ist geprägt von hohen Milchauszahlungspreisen und von niedrigeren Milchmengen in vielen europäischen Ländern. Dabei ist noch nicht einschätzbar, welchen Effekt die Trockenheit der letzten Wochen hat. Lediglich in Irland und in den Niederlanden scheinen die Milchmengen aktuell leicht über dem Vorjahr zu liegen. Vereinzelt versuchen Molkereien noch Preiskorrekturen vorzunehmen, die weniger mit der Rohstoffsituation, sondern mehr mit der regionalen Wettbewerbssituation zu tun haben.



Butter

Abwartender, unveränderter Markt.



Schnittkäse

Aktuell gehen die Preise seitwärts. Die Verfügbarkeiten jedoch sind weiterhin mehr als knapp!



Eiprodukte

Wir hören von ersten Fällen Vogelgrippe in den NL und D. Die Erzeuger sind daher sehr zurückhaltend was die Aufstallung neuer Legehennen angeht. Eine steigende Nachfrage bei knappem Angebot führt unweigerlich dann in Bälde zu Preissteigerungen. Wir gehen dabei von Anfang bis Mitte September aus.



Haselnusskerne

Viele Fabriken im Ursprung befinden sich in der Revision. Die Preise der Ernten haben sich nahezu angeglichen. Erdogan verunsichert mit seiner Politik und den anstehenden Wahlen die Märkte erheblich. Auch der Marktführer, Ferrero, wird in den nächsten Tagen in den Markt kommen.



Mandeln

Der Wert unserer Währung ist nicht zuträglich. Die Verschiffungszahlen dagegen schon, bedingt durch die Streiks in den Verschiffungshäfen. Die gestiegenen Kosten für Energie, Wasser und Logistik lassen für Preissenkungen kaum Raum. Die aktuellen Preise sind sehr attraktiv.

Sonnenblumenkerne

Der Markt stagniert auf dem aktuellen Niveau. Die Ernte hat aufgrund der Hitze früh begonnen und die ersten Schälergebnisse sind hinter den Erwartungen. Die Kerne sind kleiner und der Ertrag per Hektar geringer, ebenfalls der geringe Ölgehalt von nur 38%. Normal sind 50%. Somit müssen die Ölmühlen mehr Ware einsetzen. Dies ist aber „nur“ der erste Eindruck vom ersten Dreschen. Ein repräsentatives Ergebnis gibt es in ca. 14 Tagen, wenn die Ernte weiter fortgeschritten ist.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Sesamsaat

Mittelfristig sehen wir die Preise wieder schwächer gehend. Aktuell ist die Versorgung die größere Herausforderung.



Kürbiskerne

Eine verstärkte Inlandsnachfrage in China hält die Preise der alten Ernte sehr stabil. Zur neuen Ernte sind die Aussagen noch sehr unterschiedlich. Die Vorlaufzeiten vom Kauf bis zum Eintreffen der Ware beträgt immer noch fast 3 Monate.



Leinsaat

Unverändert.



Blaumohn

Trockenheit während der Wachstumsphase der neuen Ernte bringt neben der deutlich geringeren Anbaufläche erheblich weniger Ware in Umlauf. Diese wird von den Erzeugern zurückgehalten bis die Ernte dann vollständig abgeschlossen sein wird.



Sultaninen

Hier hat der Einfluss von Erdogan in der zurückliegenden Woche die Preise bereits massiv erhöht. Dazu kommen durch erhebliche Regenfälle eingeschränkte Mengen der einzelnen Farbstufen weitere Faktoren für steigende Preise hinzu. Lichtblick ist die doch zu erwartende sehr sehr große Erntemenge im Gesamten.



Äpfel

Unverändert.

Heidelbeeren

Osteuropäische Ware ist mit Beginn der neuen Ernte leicht rückläufig. Amerikanische Ware hingegen liegt trotz einer guten Ernte, aufgrund von Währung und Logistik per heute über der o.g. Ware.



Sauerkirschen

Seit Beginn der Ernte in Polen sind die Rohwarenpreise schrittweise gestiegen. Qualitativ ist die Ernte mehr als unterdurchschnittlich einzustufen. Es muss viel und intensiv sortiert werden. Die Nachfrage der Saftpresser ist enorm!



Rhabarber

Langfristige Offerten gibt es nicht! Die Sommerernte bringt dahingehend auch keine Änderung. Es fehlt an allen Ecken und Enden.